G E M E I N D E

Bezirk Innsbruck-Land, TIROL
6113 Wattenberg 23a

W A T T E N B E R G

Tel.: 05224/52230-11
Fax: 05224/52230-19

E-Mail: bgm@wattenberg.gv.at
https://www.wattenberg.gv.at

Protokoll Nr. 33 der Gemeinderatssitzung vom 16.10.2024

Beginn: 20:00 Uhr
Ende: 21:14 Uhr

Anwesend: Bgm Franz Schmadl,
GR Josef Steinlechner, GR Rudolf Schmadl, GRin Daniela Fröhlich, GRin Christine Bachler, GR Dominik Mair, GR Andreas Mair, GRin Patricia Erler, ErsatzGR Lukas Gstir, ErsatzGR Martin Erler, ErsatzGR Ing. Joseph Leitner

Abwesend:
Entschuldigt: Vbgm Thomas Wopfner, GV David Steinlechner, GRin Sylvia Farbmacher, ErsatzGR Markus Schafferer, ErsatzGR Zeiter Johann

1. Eröffnung und Begrüßung durch Bürgermeister Franz Schmadl

Bgm Franz Schmadl begrüßt den anwesenden Gemeinderat und die anwesenden Zuhörer*innen.

2. Verlesung der Tagesordnung

Bgm Franz Schmadl verliest die Tagesordnung.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch Bürgermeister Franz Schmadl
2. Verlesung der Tagesordnung
3. Vergabe PV–Anlage – Volkschule/KiVZ. - Beschlussfassung
4. Waldumlage – 2025 - Beschlussfassung
5. Mindestgebühr – Kanal – 2025 - Beschlussfassung
6. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Ja-Stimmen: 11
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

3. Vergabe PV – Anlage – Volkschule/KiVZ - Beschlussfassung

Es wird von dem Vergabegespräch vom 30.09.2024 berichtet, dass die Fa. Solar Integradet Units KG den Zuschlag für die Errichtung einer PV-Anlage auf dem Dach der Volksschule erhält.
Bgm Franz Schmadl war damals nicht anwesend, und weil der Obmann vom Ausschuss für Technik und Wirtschaft nicht anwesend ist, bittet Bgm Franz Schmadl den Obmann Stellvertreter Josef Steinlechner davon zu berichten.

Obmann Stv. Josef Steinlechner berichtet, das Projekt PV-Anlage hat sich über 2 Jahre gezogen. Es gab viele Vorschläge. Schlussendlich wurde ein Planer beauftragt, der eine Ausschreibung in der üblichen Form veranlasst hat. Von den

eingelangten 5 Angeboten ist die Fa. Solar Integradet Units KG als Bestbieter hervorgegangen. Es sind, lt. dem Fachplaner Florian Jamschek, alle Leistungsanforderungen in der Ausschreibung enthalten.

Bgm Franz Schmadl habe bei GV David Steinlechner bzgl. der Spenglerarbeiten nachgefragt. Diese sind, lt. ihm, im Preis inkludiert.

GR Josef Steinlechner antwortet, die Bereiche, die anfangs gefehlt haben, sind nun in der Ausschreibung enthalten und im Preis inbegriffen.

GRin Patricia Erler ist der Meinung, wenn alle von Anfang an mitgearbeitet hätten, wäre es schneller gegangen. Sie sei froh, dass mit der Umsetzung des Projektes endlich begonnen werden kann.

GR Josef Steinlechner entgegnet, es wurde nichts verhindert. Das Projekt war jedoch lange unvollständig. Nicht einmal einen Einspeisevertrag habe es gegeben. Man habe die Unvollständigkeit erkannt und habe dann dem Ganzen zur Umsetzung verholfen. Er wurde im Postwurf der Liste Zukunft Wattenberg kritisiert, dass er einen Fachplaner wollte, und dass es ohne einen solchen auch gegangen wäre. Man hätte halt dann eine PV-Anlage am Dach, die nicht funktioniert hätte.

Bgm Franz Schmadl berichtet, die Fa. Haim habe aktuell eine Sperre für die Einspeisung bis 2031 ausgesprochen, da ein zusätzliches Umspannwerk gebaut werden müsse. Die Gemeinde Wattenberg habe Glück gehabt, noch einen Einspeisevertrag mit der Fa. Haim abzuschließen.

GRin Patricia Erler sagt dazu, dies habe man vor zwei Jahren schon bei der Fa. Haim KG angefragt.

GR Rudolf Schmadl habe lt. seinen Angaben auch mit der Fa. Haim KG geredet. Darüber gebe es auch einen Schriftverkehr.

GR Josef Steinlechner erklärt, Fakt sei, all jene, die in der Laufzeit kein Netzzutrittsangebot erhalten haben, können nicht mehr einspeisen. Er habe dies bei vielen Fällen, in denen er über seine Firma zu tun hatte, mitbekommen. Die Gemeinde Wattenberg hatte nur einen E-Mail-Verkehr und kein Netzzutrittsangebot. Bei der ersten Besprechung mit dem Fachplaner habe er gesagt – das Erste, was nun zu tun sei ist, dass man den Netzzutritt bei der Fa. Haim KG klarmachen müsse. GR Rudolf Schmadl habe dann behauptet, dies könne man auch parallel machen. Darauf habe der Fachplaner gesagt, man müsse dies sofort tun.

Bgm Franz Schmadl erklärt, die Mitglieder der Bürgerliste können jetzt mitstimmen, weil diese PV-Anlage nun ein Gesicht habe. Es gibt einen Blitzschutz, einen Schneefang und einen Netzzutritt.

GRin Patricia Erler meint, man könne alles verkomplizieren.

Bgm Franz Schmadl bringt den Tagesordnungspunkt zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beschließt die Errichtung einer PV-Anlage an die Fa. Solar Integradet Units KG zu Angebotspreis von € 55.142,37 netto zu vergeben.

Ja-Stimmen: 11
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

GR Josef Steinlechner erklärt, es handelt sich bei dem international anmutenden Namen um eine heimische Firma. Herr Wildauer vom Großvolderberg tritt mit diesem Firmennamen auf.

4. Waldumlage – 2025 – Beschlussfassung

Bgm Franz Schmadl berichtet, die Waldumlage für 2025 sei noch heuer zu beschließen.
Die vom Land vorgegebenen Hektarsätze lt. Verordnungsblatt (Landesgesetzblatt) vom 01.10.2024 setzen sich wie folgt zusammen:

Wirtschaftswald .....30,26 Euro;
Schutzwald im Ertrag..... 15,13 Euro;
Teilwald im Ertrag..... 22,69 Euro.

Der Gemeinderat beschließt untenstehende Verordnung zur Festsetzung einer Waldumlage:

Verordnung des Gemeinderates der Gemeinde Wattenberg vom 16.10.2024 über die Festsetzung einer Waldumlage

Aufgrund des § 10 Abs. 3 der Tiroler Waldordnung 2005, LGBl. Nr.55/2005, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr.38/2024, wird zur teilweisen Deckung des jährlichen Personal- und Sachaufwandes für die Gemeindewaldaufseher verordnet:

§ 1
Waldumlage, Umlagesatz

Die Gemeinde Wattenberg erhebt eine Waldumlage und legt den Umlagesatz einheitlich für die Waldkategorien Wirtschaftswald, Schutzwald im Ertrag und Teilwald im Ertrag mit maximal 100 v.H. der von der Tiroler Landesregierung mit Verordnung vom 17. September 2024, LGBl. Tirol Nr.93/2024, festgelegten folgende Hektarsätze fest.

Wirtschaftswald .....30,26 Euro;
Schutzwald im Ertrag..... 15,13 Euro;
Teilwald im Ertrag..... 22,69 Euro.

§ 2
Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit 01. Jänner 2025 in Kraft.

Ja-Stimmen: 11
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

5. Mindestgebühr – Kanal – 2025 – Beschlussfassung

Es wird berichtet, dass für das Jahr 2025 wieder neue Mindestgebührensätze für die Abwasserentsorgung festgelegt wurden.
Die Benützungsgebühr wurde mit € 2,60/m³ festgelegt, und die Anschlussgebühr wurde mit € 6,53/m³ umbauten Raum festgelegt.

Der Gemeinderat beschließt folgende Anhebung auf den vom Land Tirol vorgegeben Mindestgebührensatz bei der Abwasserentsorgung:

Mindest-Abwassergebühr - pro m³ Wasserverbrauch

2,60 €/m3 inkl. USt. ab 01.01.2025

Mindest-Anschlussgebühr - pro m³ umbautem Raum:

6,53 €/m³ ab 01.01.2025

Ja-Stimmen: 11
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

6. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Bgm Franz Schmadl fragt nach Wortmeldungen.

GR Rudolf Schmadll sagt, es gibt einen regen Schriftverkehr bzgl. dem Gesprächstermin mit der WAT. Er verstehe nicht, wie Bgm Franz Schmadl auf seine Ausführungen komme. Der Rechtsanwalt habe vorgeschlagen, von der Gemeinde Wattenberg sollen 3 Personen an dem Termin teilnehmen. GR Rudolf Schmadl glaubt, es sei ausreichend, wenn von jeder Fraktion eine Person teilnimmt. GR Rudolf Schmadls Einstellung dazu sei klar. Lt. ihm seien Bgm Franz Schmadl und GR Josef Steinlechner befangen. Es sei nicht zielführend, wenn 2 Personen das Gleiche sagen. Die Liste Unser Wattenberg habe entschieden, wenn der Vorschlag des Rechtsanwaltes nicht eingehalten werde, dann werde Unser Wattenberg am Gespräch mit der WAT nicht teilnehmen.

Bgm Franz Schmadl argumentiert, GR Rudolf Schmadl sei der Vertreter der kleinsten Fraktion mit 2 Gemeinderatsmitgliedern und dieser schlage vor, wieviel bei dem Gespräch mit der WAT dabei sein sollen. Er hätte zB. kein Problem, wenn von der Liste Zukunft Wattenberg mit 5 Gemeinderatsmitgliedern, 2 Personen kommen. Er habe vorgeschlagen, ein Gespräch mit dem gesamten Gemeinderat, mit den Rechtsanwälten und mit einem Vertreter der WAT zu führen. Daraufhin habe Vbgm Thomas Wopfner vorgeschlagen, den Bereich Schirmer, den Bereich Hirschland und die ganzen Anrainer vom Keilfeld einzuladen. Der Bürgermeister schrieb zurück, dass dies 38 Haushalte sind. Wenn dies Dr. Eder unter einen Hut bringe, dann habe der Bürgermeister kein Problem damit. Er habe dann nur erwähnt, dass dies von seinem Vorschlag weit entfernt sei. Bgm Franz Schmadl habe dann einen weiteren Vorschlag gemacht,

dass 2 Vertreter pro Liste teilnehmen. Dr. Eder habe dann wiederum vorgeschlagen nur einen Teilnehmer pro Liste einzuladen. Dies nehme er zur Kenntnis. Die wichtigsten Gesprächsteilnehmer sind Unser- und Zukunft Wattenberg. Die Bürgerliste brauche keinen Vorschlag mehr bringen, weil man bereits einen habe, bei dem aber die Mehrheit fehle. Die Listen Unser- und Zukunft müssen daher einen Alternativvorschlag bringen, der umsetzbar und finanzierbar sei. Wenn es Fragen zur Vergangenheit gibt, sei es gut, wenn der Bgm und der ehemalige Vbgm Josef Steinlechner als damalige Vertragsunterzeichner dazu Stellung nehmen können.
Wenn die Liste Unser Wattenberg nun am Gespräch nicht mehr teilnehmen will, weil zwei Listenmitglieder der Bürgerliste teilnehmen, dann sei dies eine neue Entwicklung und man müsse sich überlegen, wie man damit umgehe.

GR Rudolf Schmadl regt an, dem Vorschlag von Dr. Eder, die Gruppe so klein wie möglich zu halten, Folge zu leisten. Dr. Eder hat erklärt, es werde nichts beschlossen.

GR Patricia Erler spricht für die Liste Zukunft Wattenberg und sagt, lt. Rechtsanwalt sollen 3 Gemeinderäte teilnehmen, das ist 1 Vertreter pro Fraktion.

GR Rudolf Schmadl stellt fest, wenn man sich nicht an die Vereinbarungen halte, werden die Listen Unser-Wattenberg und Zukunft Wattenberg die Besprechung verlassen.

GRin Patricia Erler spricht für die Liste Zukunft Wattenberg und auch sie werden bei Nichteinhaltung der Vereinbarung das Gespräch verlassen.

Bgm Franz Schmadl berichtigt, hier gehe es nicht um eine Vereinbarung, sondern um Vorschläge, die er und andere machten. Sein Vorschlag werde nicht angenommen. Er habe mit keinem etwas vereinbart. Er nehme aber den Hinweis von GR Rudolf Schmadl und GRin Patricia Erler zur Kenntnis und schlägt vor, GR Rudolf Schmadl soll dies an Dr. Eder schreiben, und er werde darauf antworten.

GRin Daniela Fröhlich erklärt, die Liste Zukunft- und Unser Wattenberg haben dem Bürgermeister klar gesagt, was Sache ist. Wenn dieser sich nicht daranhalte, werde das Gespräch nicht stattfinden. Dann sei der Bürgermeister und die Bürgerliste daran schuld.

Bgm Franz Schmadl stellt fest, dieses Gespräch stehe unter keinem guten Stern, wenn man schon im Vorfeld droht.

GRin Daniela Fröhlich behauptet, ihre Äußerungen sind keine Drohung.

GR Rudolf Schmadl erklärt den Bürgermeister und den ehemaligen Vizebürgermeister als befangen. Die Listen Zukunft- und Unser Wattenberg arbeiten an einer Lösung, und die Bürgerliste sei das Problem.

Bgm Franz Schmadl entgegnet, die Bürgerliste war nie Teil des Problems und wird es auch im Gespräch mit der WAT nicht sein.

Die Bürgerliste sei sicher nicht daran schuld, dass dieses Gespräch platzt. Er sei froh, wenn dieses Gespräch endlich zustande komme. Endlich haben die Listen

Zukunft- und Unser Wattenberg eine Zielposition gefunden, bzw. von Dr. Eder übernommen. Dies sei ein Schritt in die richtige Richtung. Er hoffe, dass diesem Schritt weitere folgen.

GRin Daniela Fröhlich möchte erinnern, dass es über ein Jahr her sei, als sie ein Gespräch mit Herrn Novak wollten und die Bürgerliste nicht mitging. Darauf habe es dann die Klage mit der WAT gegeben.

Bgm Franz Schmadl berichtigt, die Bürgerliste war es, die eine Mediatorin beauftragte und eine öffentliche Gemeindeversammlung machte, bei der von Allen gesagt wurde, das Problem werde gelöst. Der Bürgermeister hat mit Hrn. Novak (WAT) und dem gesamten Gemeinderat ein Gespräch veranlasst. Dabei wurde vereinbart, die Beschlüsse zu fassen, die notwendig sind. Bgm Franz Schmadl habe mehrmals darauf hingewiesen, wenn die Beschlüsse nicht gefasst werden, dann komme es zu einer Klage. Die Listen Zukunft- und Unser Wattenberg lehnten diese Beschlüsse sogar per Beharrungsbeschluss ab. In Folge kam es zu einem bedingten Zahlungsbefehl. Wenn die Listen Zukunft- und Unser Wattenberg glauben, man könne nach allen Gesprächen und nach dem gesamten Schriftverkehr zwischen WAT und Gemeinde einen Drohbrief aufsetzen, damit die WAT nicht klagt. So sei das die Sicht der Listen Zukunft- und Unser Wattenberg.

Bgm Franz Schmadl berichtet, bzgl. Wohnbaukonflikt wurde die Gerichtsverhandlung auf den 30. Jänner 2025 vertagt. Anfang November sollte das erste Gespräch mit der WAT stattfinden.

GR Josef Steinlechner berichtet bzgl. PV-Anlage, damit keine Gerüchte entstehen, er habe sich als befangen erklärt. Deshalb habe keine seiner beiden Firmen ein Angebot abgegeben. Dies sage er zu den Vorwürfen, er hätte nicht mitgearbeitet.

Es wird von den Listen Zukunft- und Unser Wattenberg kritisiert, die Arbeit in den Ausschüssen sei zu wenig konstruktiv.

- Postwurf Zukunft Wattenberg:

Bgm Franz Schmadl spricht den Postwurf von Zukunft Wattenberg an.
Die Gegendarstellungen der Liste Zukunft Wattenberg zu den Beiträgen der R19 und dem Bürgerlisten BLOG könne der Bürgermeister mit dem Vorwurf der Lügenverbreitung nicht stehen lassen. Was die BLOG–Beiträge betrifft, so handle es sich um Beiträge aus der Homepage der Bürgerliste, in denen, etwas schelmisch, der Verlauf von GR–Sitzungen wiedergegeben wird.
Dies ist aber weit von einer Lügenverbreitung entfernt. Die angesprochenen Vorwürfe gegen ihn sind ebenfalls **keine** Lüge.
Im Beitrag der R19 wurde erwähnt, dass Vorwürfe, wie unter anderem die Verwendung von Steuergeld für private Zwecke gegen den Bgm erhoben wurden. Zu diesen Vorwürfen sind beide Listenführer von Zukunft- und Unser Wattenberg genannt worden. Der von der Liste Unser Wattenberg veröffentlichte Satz „die Gemeindekassa ist nicht die private Geldtasche des Bürgermeisters" ist ganz klar als Vorwurf, er würde Steuergeld für private Zwecke verwenden, zu verstehen.

In den Facebook Einträgen der Liste Zukunft Wattenberg findet sich aktuell mehrmals der Vorwurf der fahrlässigen Verwendung von Steuergeld.
Fahrlässigkeit ist ein Strafbestand, den es aufgrund der Verfahrenseinstellung bei Bgm Franz Schmadl nicht gibt.
Somit stelle er fest, die Liste Zukunft Wattenberg erkenne den Unterschied zwischen legitimer Kritik und Verleumdung nicht, oder wolle ihn nicht erkennen.
Wenn die Liste Zukunft Wattenberg von anpatzen spricht und sich ständig mit dem Anzeigen bei der Staatsanwaltschaft beschäftigt, dann wundere es den Bürgermeister ebenfalls.
Was die Jahresrechnungen 2022 und 2023 betreffen, so frage er sich, in welchem Gesetz steht, dass eine Gemeinderatspartei verpflichtet sei, den Bürgermeister wegen Abweichungen im Rechnungsabschluss anzuzeigen? In der erweiterten Überprüfungsausschusssitzung, zu dem der gesamte Gemeinderat eingeladen war, wurde festgestellt, dass das Budget einen Finanzrahmen darstellt und die Jahresrechnung die tatsächliche Gebarung. Im Budget werden auch von Landesstellen, von anderen Gemeinden, von Verbänden und von Institutionen, wie zB. der Feuerwehr, Budgetvorgaben erstellt.
Auch diese werden mit größeren und kleineren Beträgen laufend über- oder unterschritten.
Weder für einen Bürgermeister noch für eine Gemeindefinanzverwaltung ist es möglich, alle Abweichungen vorauszusehen, um für jede Überschreitung vorher einen GR-Beschluss einzuholen.
Zudem hat der Gemeinderat und Ü-Ausschussobmann Rudolf Schmadl in der letzten GR-Sitzung erklärt, dass die Jahresrechnungen aufgrund der Einnahmenüberschreitungen und des positiven Rechnungsergebnisses geordnet sind, und gleichzeitig prüft man zivilrechtliche Schritte gegen den Bürgermeister.

Spielplatz Gasthof Säge:
Dazu hat es keine jahrelangen Verhandlungen gegeben. Ob der Grundpreis von € 34/m² ein Verhandlungserfolg der Familie Pittl war, oder ob es doch eine kleine Belohnung, oder politische Nähe zum Gasthaus Säge gibt, kann die Liste Zukunft Wattenberg beim Stammtisch im Gasthof Säge klären.

Dass Bgm Franz Schmadl, als Behörde aufgefordert ist, bei baurechtlichen Verfehlungen die Betroffenen anzuschreiben, erklärt sich von selbst.
Eine weitere Frage stellt sich für ihn, weil die Liste Zukunft Wattenberg mit ihrem Postwurf die Information ausgesendet hat, dass der von der Familie Pittl erworbene Grund nun für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Können nun Vereine auf der Eisbahn einen Glühweinstand betreiben?
Im Sportplatz Säge könne sie dies. Dass dies nun auch vor dem Gasthof Säge, nach dem offiziellen Kauf eines Gemeindegrundstücks möglich ist, ist eine interessante Information.
Bgm Franz Schmadl fragt ausdrücklich, ob es nun wirklich möglich sei dieses gekaufte Grundstück öffentlich zu nutzen.

GRin Patricia Erler sagt, sie sei nicht Grundbesitzerin dieses Grundstückes.

Für Bgm Franz Schmadl bestätigt sich mit dieser Aussage, dass es sich um kein öffentliches Grundstück handelt.

GRin Patricia Erler kommentiert, dies nicht, was geschrieben ist, ist geschrieben.

GR Rudolf Schmadl erklärt, öffentlich zugänglich heißt, Josef Pittl, der Grundstücksbesitzer habe gesagt, er verjage keinen. Jeder könne die Eisbahn und den Spielplatz benützen.

Bgm Franz Schmadl erwidert, auch er verjage keinen, der einmal über sein Feld gehe und trotzdem ist es Privatgrund.

Zu den Straßensanierungen ist zu sagen:
Die Zufahrt Fröhlich steht, trotz Status Sackgasse auf der Sanierungsliste. Ist aber nicht so dringlich wie der Straßenabschnitt Schaller, der vom Schülerverkehr und Milchwagen befahren wird und zwei Weiler und eine Wohnsiedlung mit gesamt 20 Haushalten erschließt.
Wenn es hier eine Begegnung von PKW und einem einspurigen Fahrzeug gibt, dann entstehe eine sehr gefährliche Situation.
Er sage auch dazu, wenn er als Bürgermeister und Straßenbehörde mit keinem Argument gehört werde, dann müsse er sich einen Sachverständigen holen, der die Sachlage objektiv beurteile.
Ein Widmungsansuchen, das noch nicht einmal in einem Ausschuss behandelt wurde, damit in Verbindung zu bringen, ist wirklich kein Argument gegen diese Straßensanierung. Denn auch für den Bereich Fröhlich gibt es Widmungsanfragen.

GRin Daniela Fröhlich fragt, wie lange das her ist, dass Fam. Posch versprochen wurde, die Sackgasse werde asphaltiert.

Bgm Franz Schmadl antwortet, 2016 hat der Grundbesitzer gebaut. Auch eine andere Grundbesitzerin musste auf Ihren Zufahrtsweg 20 Jahre warten.

GRin Patricia Erler sagt, der Weg gehöre saniert. Der Güterwegbau mache dies um € 3.000.

GR Josef Steinlechner sagt, dazu gibt es keinen Schriftverkehr. Dies wurde nur gesagt.

Bgm Franz Schmadl sagt, von diesen € 3.000 wurde geredet. Er habe dann den Zuständigen vom Güterwegebau darauf angesprochen, und dieser habe ihm mitgeteilt, er müsse dies mit dem Sachverständigen klären, ob dies möglich sei. Es gab dann in Folge einen E-Mail-Verkehr, in dem der Sachverständige dieser Sanierungsvariante nicht zustimmen kann.

GRin Daniela Fröhlich glaubt dies nicht.

Bgm Franz Schmadl erklärt, es ist ein Problem, wenn ein Gemeinderat nicht auf Sachverständige hören will.

Zur Zufahrt Obersteinling ist zu sagen, dass diese auch vom Güterwegbau saniert werden kann. Es war aber für heuer lt. Ländlicher Raum keine Förderung mehr möglich, und es hat auch für heuer beim Güterwegbau keine Kapazitäten zur Umsetzung gegeben. Im März, als es beschlossen wurde, hätte er als Bürgermeister ohne Kostenschätzung und ohne Begehung diesen

Sanierungsauftrag unterschreiben sollen. Die Kostenschätzung habe es erst im August gegeben.

GRin Daniela Fröhlich fragt, was der Bezirkshauptmann zum Bürgermeister bzgl. Straße Fröhlich gesagt habe.

Bgm Franz Schmadl antwortet, er habe gesagt, man solle einen Gutachter hinschicken und das wurde auch getan. Dies Gutachter habe festgestellt, dass diese Zufahrt keine unmittelbare Gefahr darstelle.
Bzgl. Vergabe erklärt der Bürgermeister, diese sei in Ordnung. Man sei mit € 119.000 unter der Vergabegrenze von netto € 100.000.
Zudem handelte es sich um eine Angebotsanfrage. Sich an dem aufzuhängen, dass die Vergabe nicht in Ordnung sei und deshalb stimme man gegen zugesagte € 90.000 vom Land Tirol. Dies sei ein absoluter Schaden für die Gemeinde.
Was man mit dem Tirol Heute Bericht bezwecken wollte, erschließt sich dem Bürgermeister nicht. Ihn schrecken solche Berichte nicht. Ihn wundert es, wenn die Zukunft Wattenberg schreibt, dass die R19 Berichte dem Ansehen der Gemeinde schaden und dann wird der ORF für einen Bericht über schlechte und gefährliche Straßen in Wattenberg herbeigeholt.
Er stehe zu seiner Aussage, die, wenn auch sehr verkürzt, wiedergegeben wurde. Es ist ein Problem, wenn der Gemeinderat auf Sachverständigenmeinungen nicht hören will. Es ist auch ein Problem, wenn seine Straßensicherungspflichten, die ihm als Straßenbehörde auferlegt sind, keine Rolle bei der Dringlichkeit von Straßensanierungen spielen.

GR Dominik Mair fragt bzgl. der Brandstätt Beschilderung. Von woher komme diese?

Der Bürgermeister antwortet, der Busfahrer habe ihn mehrmals darauf hingewiesen. Dies sei eine gefährlich Stelle, da es keine Leitplanken gibt. Die Freude am Bergfahren hält sich bei den Busfahrern in Grenzen.

GR Dominik Mair weist den Bürgermeister auf einen Rechtschreibfehler bei der Beschilderung hin. Bei dem Wort Leiteinrichtungen fehle das „g".

Bgm Franz Schmadl bedankt sich für den Hinweis bei GR Dominik Mair. Er werde dies umgehend an die beauftragte Firma weiterleiten. Dies müsse richtgestellt werden.

GR Patricia Erler hält bzgl. dem Postwurf fest, die Liste Zukunft Wattenberg steht zu jedem Wort, das im Postwurf geschrieben wurde. In der Zeitung werden Sachen geschrieben. Die Hälfte wird weggelassen. Sie sehen sich in der Pflicht die Bürger*innen sachlich zu informieren.

Bgm Franz Schmadl stellt die Sachlichkeit des Postwurfes in Frage.

Bzgl. einer Beschuldigung der Bürgerlistenmitglieder, diese hätten ein Plakat von Daniela Fröhlich heruntergerissen, hat sich nun herausgestellt, dass dies absolut nicht stimme. Davon habe sich GRin Daniela Fröhlich auch mit Einblick in die Überwachungsvideos überzeugen können.
Daher wäre eine Entschuldigung bei den Mitgliedern der Bürgerliste angebracht.

GRin Daniela Fröhlich lacht und sagt, sie finde die Handhabung mit den ihr gezeigten Videos nicht in Ordnung.

Bgm Franz Schmadl erklärt, wenn GRin Daniela Fröhlich nun die von ihr eingeforderte Einsicht in die Videos kritisiere, dann werde er ihr diese in Zukunft aus Datenschutzgründen nicht mehr zeigen.

GR Josef Steinlechner fasst 4 Punkte zusammen:
- € 90.000 sind Geschichte und wurden vom Gemeinderat abgelehnt; - im Jahr 2022 gab es den ersten Hinweis mit Fotos vom Bereich Schaller; - Der HW Schaden Obersteindling wurde Großteils von einer neu errichteten Zufahrt ausgelöst. Bevor dieser Weg saniert wird, soll geklärt werden, wie man das Oberflächenwasser von diesem Zufahrtsweg ableitet; - zur Zufahrt Fröhlich - Ja es gibt viele Zufahrten, die zu asphaltieren sind. Viele dauerten 10 oder sogar 20 Jahre, bis man Geld dafür auftreiben konnte.
Es werde, seiner Ansicht nach, nicht sachlich an die Punkte herangegangen.

GR Rudolf Schmadl erklärt, hätte man im Frühjahr die anderen Wege saniert, dann hätte man die € 90.000 nicht abgelehnt. Dies entspricht lt. Rudolf Schmadl nicht dem Bundesvergabegesetz.

Bgm Franz Schmadl wundert sich, dass die Listen Zukunft- Unser Wattenberg den Bürgermeister auffordern, er solle zwei Straßensanierungen ohne vorliegender Kostenschätzung unterschreiben. Wenn der Bürgermeister zu Sitzungen einlädt, in denen er erklären will, dass man die Gefahr beim Schallerweg berücksichtigen solle, dann geht man zu diesen Sitzungen einfach nicht hin, oder beschließt sie zu vertagen. Wenn dann umgekehrt vom Bürgermeister zwei Angebote und eine Kostenschätzung vorliegen, und man von der Gesamtsanierung nur ein Gewerk, nämlich die Hangsicherung vergibt, beruft man sich auf das Bundesvergabegesetz.
Er wiederholt, dass man die € 90.000 nur für die Sanierung des Schallerweges bekomme, weil dieser 2 Weiler erschließt und von Bus und Milchwagen befahren werden. Nicht für Fröhlich und nicht für die Sackgasse.
Diese Abweisungsgründe für € 90.000 GAF-Mittel sind nicht nachvollziehbar.
Er kann sich noch erinnern, wie GR Rudolf Schmadl bei den Mitteln für das KiVZ gesagt habe, die Gemeinde Wattenberg solle nicht so viele GAF-Mittel in Anspruch nehmen, da auch andere Gemeinden dieses Geld brauchen.
Nun hat GR Rudolf Schmadl es als Minderheit geschafft, die Liste Zukunft Wattenberg davon zu überzeugen, und eine andere Gemeinde kann sich über die € 90.000 freuen.

GRin Patricia Erler erklärt, dass sie als Liste eigenständig entscheiden. Sie aber das Spiel der Bürgerliste durchschaut hätten.

Bgm Franz Schmadl erklärt, er glaube dies nicht, weil die Bürgerliste kein Spiel mache.

GR Josef Steinlechner stellt die Eigenständigkeit der Liste Zukunft Wattenberg infrage. Die Liste Zukunft Wattenberg sei angetreten mit Transparenz und Gesprächsbereitschaft. Und nun will man ein Gespräch platzen lassen, weil ein Teilnehmer zu viel dabei ist. Die Zukunft Wattenberg propagierte auch gegen jeden Freunderlwirtschaft zu sein. Dies sehe man an Billigpreisen für manche Grundkäufer nicht. Man sei für Transparenz und beim Gespräch mit dem Bezirkshauptmann sagte der Vizebürgermeister, ihn störe, dass der Gemeinderat dabei sei.

ErsatzGR Lukas Gstir erwähnt, man habe nun endlich ein Gespräch mit der WAT in Aussicht, aber für ihn erweckt es den Anschein, dass man nun wieder mit dem Argument die Flucht ergreifen wolle. Es sei jemand dabei, den man nicht wolle. Dies sei keine Grundhaltung, um etwas zu lösen.

Bgm Franz Schmadl legt den Mitgliedern der Liste Zukunft Wattenberg ans Herz, ihr damaliges Wahlprogramm einmal richtig durchzulesen.

Nachdem es keine Wortmeldungen mehr gibt, schließt Bgm Franz Schmadl die Sitzung und verabschiedet die Zuhörer*innen.

Für den Gemeinderat
Der Bürgermeister:

2 Gemeinderäte